

Erfahrungsbericht über den Auslandsaufenthalt

Name:		Austausch im: <small>(akademischen Jahr)</small>	SoSe23
Studiengang:	sond. Förderung	Zeitraum <small>(von bis):</small>	01.02.- 30.06.23
Land:	Ungarn	Stadt:	Budapest
Universität:	ELTE	Unterrichts- sprache:	Englisch
Austauschprogramm: (z.B. ERASMUS)		ERASMUS +	

Angaben zur Zufriedenheit während des Aufenthalts:
(Zutreffendes bitte ankreuzen)

	1 <small>(niedrig)</small>	2	3	4	5 <small>(hoch)</small>
Soziale Integration:				X	
Akademische Zufriedenheit:				X	
Zufriedenheit insgesamt:				X	

ECTS-Gebrauch: JA: X NEIN:

Vorbereitung

Bewerbung / Einschreibung

(z.B. Bewerbungsschreiben, Fristen, zeitlicher Ablauf, Zusammenstellung des Stundenplans (mit/ohne ECTS))

Hier lief alles sehr unkompliziert und schnell. Die Fristen waren immer sehr klar kommuniziert und es war gab meistens keine Verständnisschwierigkeiten. Natürlich ist es anfangs immer sehr viel Neues und man hat hundert Fragezeichen im Kopf, allerdings wurde einem wirklich immer sehr gut geholfen. Gerade auch die Kommunikation mit Kommiliton*innen, die ebenfalls einen Aufenthalt machen, ist wirklich hilfreich.

Finanzierung (z.B. Auslands-Bafög, ERASMUS-Förderung, anderen Stipendien, etc.)

Ich habe ausschließlich die Erasmus+- Förderung erhalten und keine weiteren Stipendien o.ä. beantragt. Allerdings muss ich sagen, das bereits die Miete 2/3 der Förderung schluckt, weswegen nicht mehr sonderlich viel bleibt. Daher würde ich empfehlen vorher ordentlich dafür zu sparen oder weitere Förderungen, wie z.B. Auslands-Bafög, zu beantragen. Dann geht es eigentlich ganz git! Budapest ist auch keine sonderlich teure Stadt und daher gut für den Studierenden-Geldbeutel geeignet.

Dokumente (z.B. Visa, Aufenthaltsgenehmigung, Reisepass, etc.)

Für Ungarn benötigt ihr keine weiteren Genehmigungen. Man soll, wenn man länger als 6 Wochen im Land ist, eigentlich eine offizielle Registrierung beantragen, allerdings habe ich von vielen Erasmusstudierenden gehört, dass dies nicht weiter verfolgt wird. Eine Einreise ist mit Perso möglich. Krankenversicherung kann man fürs Ausland abschließen, wenn man eine European Health Card hat, reicht diese für den Notfall aber meistens aus. Da aber am besten einmal mit der eigenen Krankenversicherung Rücksprache halten.

Sprachkurs (im Heimatland oder an der TU Dortmund, online, etc.)

Da wird vom Referat Internationales eine Mail zu geschickt. Ein direkter Sprachkurs ist für Ungarn aber nicht notwendig. Man kann aber, wenn man Interesse hat, einen Ungarisch-Kurs belegen um ein paar Basics zu lernen.

Während des Aufenthalts

Ankunft (z.B. Anreise, Einschreibungsformalitäten; Einwohnermeldeamt)

Der Flug von Dortmund nach Budapest dauert nur 1,5 Stunden und ist mit einer Billig-Airline auch sehr günstig. Vom Flughafen kann man den Bus 100E oder 200E nehmen, der direkt ins Zentrum fährt. Der Bus hält an drei Stationen, die alle sehr zentral liegen und von denen man eigentlich überall recht schnell hinkommt. Wenn man nochmal umsteigen muss, braucht man allerdings ein neues Ticket. Am Anfang muss man einmal zum Büro der Koordination vor Ort, um sich alles nötige unterschreiben zu lassen. An meiner Fakultät war das darein Problem, da konnte man per Mail eben einen Termin vereinbaren. Die Koordinatoren ist super super nett und hilft einem beim gesamten Aufenthalt auch weiter (auch bei nicht- Universitäten Dingen).

Campus (Ansprechpartner (z.B. International Office, Koordinatoren, etc.), Mensa, Cafeteria, Bibliothek, Computerräume)

Der Campus meiner Fakultät war zugeben nicht der schönste. Die ELTE ist aber eine sehr schöne Universität, mit Hauptsitz auf der Buda-Seite. Da sie aber viele weitere Gebäude hat, die über die gesamte Stadt verteilt sind, kommt es auf die Fakultät an, von der man kommt, wo man landet. Man kann natürlich die Bibliothek an der Uni nutzen, es gibt aber zahlreiche wunderschöne Bibliotheken in der Stadt, die kann kostenlos oder für ein paar Euro nutzen kann. Da muss ich die Metropolitan Ervin Szabo Library empfehlen, die ist wirklich ein Traum!

Vorlesungen (z.B. Prüfungen, ECTS, Studienaufbau, Professoren, erforderliches Sprachniveau etc.)

Die Vorlesungen und Seminare waren eigentlich immer ganz interessant. Die Inhalte sind sehr interaktiv und laden wirklich gut dazu ein, aktiv teilzunehmen und Fragen zu stellen. In vielen Kursen, so war es zumindest in denen an meiner Fakultät, macht man auch Exkursionen zu Institutionen und lernt das System in Ungarn besser kennen. Die Inhalte sind etwas einfacher als die in Deutschland würde ich sagen und vieles wiederholt sich auch oder wurde bereits in Kursen der früheren Semester durchgenommen. Das kann natürlich mal langweilig sein, aber macht es auch einfacher. Das Englisch der Dozierenden ist gut und viele sprechen auch Deutsch. Die ECTS sind von Kurs zu Kurs unterschiedlich und in vielen Kursen kann man sich auch selbst aussuchen, wie viele Credits man machen möchte und wie viel Aufwand man in den Kurs investieren möchte. Daran misst sich dann auch die Prüfungsleistung, die man erbringt.

Wohnen (z.B. Wohnmöglichkeiten, Wohnungssuche/-ausstattung, Miete, Kaution, Wohngeld etc.)

Ich habe mein Zimmer über [housinganywhere.com](https://www.housinganywhere.com) gebucht und war damit auch sehr zufrieden. Andere Seiten wie wg-gesucht funktionieren auch gut oder eben auch Anzeigen auf Facebook. Bei letztem würde ich allerdings ein wenig aufpassen, da es leider auch immer wieder Betrug gibt. Die Miete liegt meistens so zwischen 300- 500 Euro, je nach Ausstattung und Größe. Ich habe für 18 qm in super Lage und voll ausgestatteter Wohnung, mit Putzkraft und Nebenkosten inklusive 450 Euro gezahlt.

Zur Lage: die Tram 4/6 ist die beste Anbindung in der Stadt. Daher würde ich immer empfehlen, in der Nähe einer Haltestelle dieser zu wohnen. Die Metro ist auch ein super Verkehrsmittel und es fahren auch super viele Busse und alte Bahnen in der Stadt.

Unterhaltskosten (z.B. Lebensmittel, Miete, Benzin, Eintrittsgelder, Ermäßigungen, Studentenrabatte, etc.)

Neben der Miete fallen natürlich noch einige weitere Kosten an. Ich war etwas erschrocken über die Preise in Supermärkten. Die Inflation ist wirklich sehr stark in Ungarn und somit sind viele Preise ähnlich oder auch teils höher als in deutschen Läden. Essen gehen ist dahingehend allerdings recht günstig und auch Eintrittspreise etc ganz okay. Das Bahnticket kostet für Studierende nur ungefähr 8 Euro im Monat und lässt sich sogar mit der deutschen Matrikelnr. kaufen.

Öffentliche Verkehrsmittel (z.B. Verkehrsnetz, wichtige Buslinien, Fahrplan, Preise, Ticket-Verkaufsstellen, Fahrradverleih)

Die Metro ist auch ein super Verkehrsmittel und es fahren auch super viele Busse und alte Bahnen in der Stadt. Die Tram 4/6 ist wie gesagt die beste Anbindung, da sie einmal quer durch die Stadt fährt. In der Regel fährt alles in 3-5 min Abständen und auch sehr zuverlässig. In der M3 (Metro) gab es immer mal wieder Ausfall, da dort Renovierungsarbeiten liefen, ich glaube aber diese sind Ende des Jahres abgeschlossen.

Kontakte (z.B. Tandem-/Mentorenprogramm, ESN-Betreuung, Sportmöglichkeiten, Vereine)

Kontakte knüpfen ist im Erasmus+ Programm wirklich sehr einfach. Es gibt etliche Facebook und WhatsApp Gruppen, die voll sind mit Leuten, die liebend gern was unternehmen möchten. In der Uni lernt man sehr schnell Leute kennen und auch die Mentor*innen an der Uni sind sehr nett. Es gibt viele ESN-Veranstaltungen und Kennenlernen und wenn man gerne Kontaktbereit ist, geht das alles ganz schnell.

Ich kann auch sehr empfehlen mal in dem Verteiler eurer Erasmus Koordination nachzufragen, wer zeitgleich mit euch in Budapest ist, so lernt man sogar noch Leute von der Uni zuhause kennen!

Nachtleben / Kultur (z.B. Bars, Clubs, Einkaufsmöglichkeiten, Sehenswürdigkeiten, Kino, Ausflüge)

In Budapest gibt es unfassbar viel zu sehen! Meine liebsten Sehenswürdigkeiten waren der Panoramablick von der Szene Istvan Basilika und auch der Sonnenaufgang an der Fischern Bastei!

Sehr zu empfehlen ist auch mal zum Sonnenuntergang den Prosecco Boat Cruise zu buchen. Unbegrenzt viel Prosecco und ein 1,5 stündiger Boat Cruise für nur 19,50 Euro.

Sonstiges (z.B. Bank (Kreditkarte, Auslandskonto), Auslandsversicherung, Telefonieren, Internet, evtl. Nebenjob)

Eine Kreditkarte ich auf jeden Fall zu empfehlen. Es geht auch mit der normalen Debitkarte, allerdings fallen dort jedes mal beim Bezahlen mindestens 1,5% Gebühren an, was auf Dauer natürlich viel werden kann. Man kann eigentlich in der Stadt so gut wie alles mit Karte bezahlen, auch auf Märkten etc.

Dank Roaming ist die normale Flat aus Deutschland auch dort gültig.

Nützliches

Sonstige Tipps und Infos (z.B. nützliche Links, Telefonnummern / E-Mail-Adressen, Adressen etc. von Behörden)

Aus Budapest kann man wirklich sehr schnell und einfach umliegende Städte erreichen. Die Tickets kann man über die Webseite MAV buchen und kosten nur wenige Euros. Auch Städte aus anderen Ländern (Bratislava, Prag etc) sind leicht zu erreichen. Der Plattensee (Balaton) ist auch einen Ausflug wert.

Ich kann jedem nur empfehlen, eine Google Maps Liste mit Dingen, die man machen möchte und noch sehen möchte, anzulegen. Die Zeit vergeht viel zu schnell und so oft vergisst man einfach was man alles noch sehen und machen wollte.

PS: Das beste Langos gibt es bei „Langos Papi“! Und den besten Schornsteinkuchen in der Haltestelle Deak Ferenc ter in einer kleinen Bude unten an der Metro.